

Fliege ... mit der

INTERNATIONALES FLIEGENFISCHER -MAGAZIN

Das Magazin für
Einsteiger und Experten

Perfekt imitiert!
Wie realistisch
sollten unsere Fliegen sein?

2'98

Zum Schutz der Äsche ...

Die Greyling Society bemüht sich international um die Erhaltung der Äschenbestände

Glücklicherweise existiert ja bereits eine ganze Reihe von Organisationen, die sich dem Schutz und der Erhaltung bestimmter Fischarten widmen. Dazu zählt auch die 1977 in England gegründete Greyling Society. Heute gehören ihr weltweit etwa 1.200 Mitglieder an, die sich für die Erforschung und den Schutz der Äsche und ihres natürlichen Lebensraums engagieren.

Besonderer Wert wird dabei auf die Gewinnung neuer Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit Universitäten, Wissenschaftlern und Biologen gelegt. Die eingehenden Informationen werden in der Zentrale der Gesellschaft in Großbritannien koordiniert. Regelmäßig werden diese Informationen veröffentlicht.

Durch die Teilnahme an Angelmessen und Ausstellungen in Schulen, soll ein möglichst großes Interesse an der Äsche und ihren diversen Stämmen geweckt werden.

Auch wenn sich der Stammsitz der Gesellschaft in England befindet, lohnt sich sicher eine Unterstützung dieser weltweit operierenden Organisation.

Für diesbezügliche Informationen steht der hiesige »Area Secretary« Rob Thomas, Gilbachstr. 22, 50672 Köln, Tel. 0221-5699317 oder Fax 0221-5699318 gerne zur Verfügung. ■

Großer Showdown in Idaho Falls/USA

Europäische Werfer überzeugten beim Jahres Treffen der Federation of Fly Fishers

An der Conclave der Federation of Fly Fishers (FFF), die am 5. August '98 in Idaho Falls/USA stattfand, kam es vor großem Publikum und starker Medienpräsenz (TV)

erstmalig zu einem Vergleich einer Auswahl der derzeit besten amerikanischen Fliegenwerfer und zweier europäischer Topinstruktoren. Ziel war es, die unterschiedlichen Stile zu vergleichen, zu erklären und der Allgemeinheit näherzubringen.

Hochkarätige Akteure

Für die Amerikaner warfen Jason Borger (der »Shadowcaster« aus Redfords Film »Aus der Mitte entspringt ein Fluß«), Bruce Richards (Scientific Anglers) und der bekannte Bob Jacklin aus West Yellowstone, während die Europäer durch Günter Feuerstein (Österreich) und Jupp Verstraten (Deutschland) vertreten waren.

Die fünf Werfer brillierten allesamt und zeigten eine perfekte Show. Die Zuschauer und auch die amerikanischen Werfer mußten dabei neidlos anerkennen, daß das Können der europäischen Vertreter auf allerhöchstem Niveau anzusiedeln war.

Die anwesenden Mitglieder des American Casting Boards,

allen voran Al Kyte, waren hell auf begeistert und sprachen sogar von der besten Wurfdemonstration, die nicht nur von Europäern sondern auch von amerikanischer Sei-

te je in Amerika gezeigt worden war und von einem zukunftsreichen Generationswechsel bei den Fliegenwerfern.

Besonders beeindruckt waren die Zuschauer von den unwahrscheinlich engen Schleifen und Trickwürfen der Europäer, was viele von ihnen spontan dazu veranlaßte, nach Wurfkursen zu fragen.



Gruppenbild der Akteure. Mit Rute von links nach rechts: Bob Jacklin, Jupp Verstraten, Günter Feuerstein, Bruce Richards, Jason Borger



Beeindruckten das Publikum: Günter Feuerstein und Jupp Verstraten im Duett

Annäherung

Von amerikanischer Seite war erstmals ein deutlicher Trend zur Zeigefingerhaltung festzustellen (zwei der drei Amerikaner werfen mit dem Zeigefinger). Jason Borger sprach bereits von einer Euro-Amerikanischen Griffhaltung, deren Ursprung jedoch ohne Zweifel dem Altmeister Hans Gebetsroither zuzuschreiben ist. Vielleicht werden ja auch die Griffe der US Ruten in Zukunft etwas länger gebaut.

Auch sonst scheinen sich die Stile immer mehr anzunähern. Leider sind solche Zusammentreffen auf internationaler Ebene viel zu selten, doch werden sie nach diesem Erfolg sicher eine Fortsetzung finden, zumal das Ganze auch in den Nachrichten des amerikanischen Fernsehens gesendet und somit gebührend gewürdigt wurde.

■ Harald Birkel, Schweiz

FFF-Basic Fly Casting Instructors

Vielerorts finden Prüfungen statt, die einer guten Sache dienen – der Förderung der Fliegenfischerei. Längst werden die Initiatoren ernst genommen, die mit Engagement hinter dieser Sache stehen.

An der Fly Fair in Holland und am Eemhof fanden Anfang Mai wieder Prüfungen zum »FFF-Europe Basic Instructor« statt.

Es hat sich inzwischen herumgesprochen, daß dieses Prüfungsprogramm, das von fast allen bekannten europäischen Fliegenfischerinstructoren getragen wird, wirklich Maßstäbe setzt. Aller Voraussicht nach wird es in naher Zukunft auf dem Kontinent zum Standard werden.

Die Prüfungen werden sehr streng und genau beurteilt und so verwundet es nicht, daß von 11 Prüfungskandidaten nur deren zwei, nämlich Rolf Hamacher (D) und Stephan Nuijts, das Zertifikat überreicht bekamen.

Professionalität in der Demonstration und Erklärung sind, für einen zertifizierten Instruktor, ein absolutes Muß, damit ein Schüler auch einen optimalen Lernerfolg



verbuchen kann. Zum anwesenden Prüfungsteam bestehend aus Göran Anderson, Rudy v. Duijnhoven, Günter Feuerstein, Sepp Fuchs und Jupp Verstraten gesellte sich ein weiterer bekannter Instruktor. Erhard Loidl aus Österreich wird in Zukunft auch in der Prüfungskommission mitarbeiten.

Auch während des Fliegen-

fischer Treffens '98 der »Heartland Fly Fishers« in Hanau am 05.09.98 wurden Prüfungen abgenommen. Unser Autor Uwe Kaptein war hier der einzige Kandidat, der erfolgreich absolvierte.

Übrigens können Basic Instructor Prüfungen auch in Ihrer Nähe abgehalten werden. Voraussetzung ist, daß mindestens

Kritische Blicke: (v.r.) Göran Anderson (S), Günter Feuerstein (A), Erhard Loidl (A) und Jupp Verstraten (D) beurteilen den methodisch-didaktischen Teil der Prüfung.

zwei Mitglieder der Prüfungskommission aus zwei verschiedenen Ländern anwesend sind. Master Instructor Prüfungen können allerdings nur an internationalen Messen abgehalten werden. Die Prüfungsgebühr beträgt je DM 100,-.

Nähere Einzelheiten zum Prüfungsprogramm erteilt Ihnen auf Anfrage

■ Sven Ostermann,
Tel. 06184-55458

Die Lachs und Meerforellen Sozietät

Die LMS bemüht sich in Zusammenarbeit mit dem North Atlantic Salmon Fund um die Wiedereinbürgerung von Lachs und Meerforelle

Das Niedrigwasser des Rheins hat am Ufer eine schöne Kiesbank zum Vorschein treten lassen. Ein Fliegenfischer watet hüfttief und wirft seine Fliege hinüber zur Strömungskante. Plötzlich ein Schwall, die lange Zweihandrute biegt sich zum Halbkreis, ein strammer Lachs hat die Fliege genommen.

Ein unvorstellbares Szenario an Europas einst bestem Lachsgewässer? »Vorstellbar schon – aber wie?«, dachten sich vor rund zehn Jahren einige engagierte Fliegenfischer und gründe-

ten die »Lachs und Meerforellen Sozietät e.V.«

Nach international anfänglichen Kinderkrankheiten hat sich inzwischen ein rühriger Mitarbeiterstamm aus den rund 70 Mitgliedern gebildet. Mehrfach im Jahr werden die Mitglieder in den LMS Nachrichten über Aktuelles aus der Lachs- und Meerforellenszene informiert.

Primär beschäftigt sich die LMS mit der Unterstützung von Projekten zur Wiedereinbürgerung der beiden Fischarten. Dies wird sowohl finanziell, wie auch durch die Be-

reitstellung von Know-how praktiziert.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit hat einen hohen Stellenwert. Bislang wurden mehrere Informationsblätter zu brisanten Themen erstellt und z.B. auf Messen verteilt. Mehrfach im Jahr nimmt die LMS an Fischereimessen teil, um Interessierte über entsprechende Themen zu informieren, aber auch, um neue Mitglieder zu gewinnen.

Daß Lachse keine Grenzen kennen, ist allgemein bekannt. Deshalb setzt sich die LMS auch stark für den Schutz der Lachse auf hoher

See ein. Hierzu werden sog. Salmon Dinners organisiert, deren Erlöse dem »North Atlantic Salmon Fund« (NASF) zukommen. Der NASF setzt sich u.a. für den Ankauf von Netzfangrechten ein, die den Berufsfischern der Faröer Inseln und Grönland gehören.

Als Ansprechpartner der Lachs- und Meerforellen Sozietät in Deutschland fungiert der Schriftführer

■ Hartmut Kloss, Würzbacher Straße 35, 75389 Neuweiler, Tel. 07055-2237